

Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

Tagung:

Gutes Museum!

Qualitätsstandards in der Museumslandschaft Baden-Württemberg?

TECHNOSEUM Mannheim 10./11.06.2016

Stand 2016-06-08

Hans Lochmann

Das Gütesiegelverfahren im Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V.

„Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“

In den letzten zehn Jahren haben wir oft gehört, dass Kolleginnen und Kollegen es sehr zu schätzen wussten, dass eine externe fachlich qualifizierte Stelle im Prinzip das Gleiche sagt, was sie selbst schon festgestellt hatten, aber ihrem Träger offenbar nicht vermitteln konnten.

Was kann dem Museum über die Qualität seiner Arbeit vermittelt werden?

Eine (fiktive) Bewertung durch die Kommission des Museumsgütesiegels könnte so aussehen:

Positiv hervorzuheben ist:

- *die Teilnahme am Museumsgütesiegel wurde genutzt, um
 - o *vorhandene Konzepte zu aktualisieren*
 - o *das Sammlungskonzept zu schärfen*
 - o *erstmalig ein Forschungskonzept schriftlich niederzulegen*
 - o *das Team an Weiterbildungen teilnehmen zu lassen*
 - o *den Träger auf die kritische Depotsituation aufmerksam zu machen**
- *kreative Wege der Drittmittelbeschaffung werden begangen*
- *ein hoch engagiertes Team leistet gute Museumsarbeit*
- *gute Forschungsleistung in Kooperation mit Partnern*
- *neue Ausstellungsfläche für Wechselausstellungen geschaffen*
- *vorbildliches Inklusionsprojekt umgesetzt*

Erforderlich erscheint:

- *auskömmliche Grundfinanzierung sichern*
- *eine qualifizierte Besucheranalyse durchführen*
- *Depotsituation zeitnah verbessern*
- *Sammlungsdokumentation qualitativ voranbringen*
- *im neuen Dauerausstellungskonzept Sammlungsgeschichte und -spektrum integrieren*
- *eine umfassende Modernisierung der Außenstelle XY ist dringend erforderlich*
- *feste Kräfte für die Bildungsarbeit einsetzen*

Museen müssen sich rechtfertigen

Museen erfüllen ihre Aufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln für die Gesellschaft. Ihre Anforderungen wie ihre Ansprüche leiten sich von diesem gesellschaftlichen Anspruch ab, gleichzeitig aber auch eine Finanzierung durch Staat, Kommune oder private Hand. Den Nachweis, dass finanzielle Mittel gut angelegt sind, müssen Museen dabei ebenso wie andere Kultureinrichtungen erbringen. Tun sie das nicht, riskieren sie, dass Ressourcen beschnitten werden.

Qualitätsdebatte im Museumsbereich

Dass dieser Nachweis nur allzu oft in den Besuchszahlen statt in der Qualität der umfassenden Museumsarbeit gesucht wird, ist eines der immer wieder auszuräumenden Missverständnisse in der langjährigen Debatte um ein Qualitätsmanagement im Museumsbereich. Auf dem Höhepunkt dieser Qualitätsdebatte, die nach der Jahrtausendwende sowohl innerhalb des Deutschen Museumsbunds als auch in den Landesverbänden intensiv geführt wurde, entschied der zuständige Fachverband in Niedersachsen zu handeln. Es wurde der Weg gewählt, einen intensiv begleiteten freiwilligen Qualitätsentwicklungs- und Zertifizierungsprozess für Museen in Gang zu setzen. Anders als in anderen europäischen Ländern bestand in Deutschland zu diesem Zeitpunkt keine Erfahrung mit einer derartigen Museumsqualifizierung. Inspiriert von bestehenden Modellen wie dem *Nederlands Museumregister* und dem *Österreichischem Museumsgütesiegel* entwickelte der Museumsverband Niedersachsen und Bremen 2005/06 gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung die Museumsregistrierung.

Zehn Jahren *Standards für Museen und Museumsregistrierung / Museumsgütesiegel*

Standards für Museen sind die Basis

Die 2006 vom Deutschen Museumsbund zusammen mit ICOM-Deutschland publizierten *Standards für Museen* stellten einen Konsens auf nationaler wie auf Länderebene dar. In acht Punkten werden die Kernaufgaben der Museen beschrieben. Inzwischen haben die *Standards* in der deutschen Museumswelt allgemeine Anerkennung gefunden und sind Grundlage der Bewertung der Museumsarbeit.

Museumsgütesiegel sind Ländersache!?

Initiativen zu Museumsgütesiegeln / Museumregistrierung gab es in Rheinland-Pfalz bereits 2005, Niedersachsen / Bremen startete 2006, in Thüringen wird seit 2008 in Anlehnung an den niedersächsischen Fragebogen jährlich ein Museum mit einem Gütesiegel ausgezeichnet, das Saarland hatte 2010 als Gütesiegel das touristische Siegel Service-Q eingeführt. 2013 startete in Schleswig-Holstein die Museumszertifizierung – hier stand die Museumsregistrierung Niedersachsen / Bremen Pate. Der Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern ging 2009 einen eigenen Weg. Mit der auf der Webseite publizierten Museums-Evaluierung Mecklenburg-Vorpommern wird Museen eine Selbsteinschätzung in sechs Fragen zu den Themen Museumsthema, Sammlung, Trägerschaft, Platz in der Museumslandschaft, Ausstellung und Museumsarbeit angeboten.

Ähnlich wie hier in Mannheim, ist ein Verfahren wie die Museumsregistrierung bzw. ein Museumsgütesiegel schon in verschiedenen Bundesländern diskutiert worden. Es wurde deutlich, dass ein entsprechend ausgestatteter Landesverband sowie weitere Förderpartner notwendig sind, um ein solches Verfahren zu initiieren. Wichtig ist ein begleitendes umfassendes Beratungs- und Weiterbildungsangebot. In Ländern mit einer Fördermittel ausgebenden Beratungsstelle wird meist kein Bedarf an der Einführung eines Gütesiegels gesehen. Ein nationales Gütesiegel unter dem Dach des Deutschen Museumsbundes wurde bisher nicht verfolgt. Gütesiegelinitiativen bleiben also (vorerst) Ländersache.

Der Museumsverband Niedersachsen und Bremen als Initiator und Träger

Bereits seit Gründung des Museumsverbandes 1965 sind seine Vorstandsmitglieder, seit 1987 unterstützt durch hauptamtliche Mitarbeiter/-innen, auf unterschiedliche Weise beratend für die Museen der beiden Länder tätig. Diese externe Expertise unterstützt Hauptamtliche wie Ehrenamtliche, Profis wie Amateure darin, ihre Museumsarbeit an den nationalen und internationalen Standards zu orientieren.

Der MVNB setzte von Anfang an auf kollegiale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe. Im Bereich Weiterbildung ist der MVNB seit Mitte der 1980-er Jahre aktiv. Partner in der Weiterbildung ist die Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel. Regionalkonferenzen in den regionalen Arbeitsgemeinschaften und Museumsverbänden bieten Fortbildung und Erfahrungsaustausch. Der MVNB vergibt selbst keine Fördermittel, ist jedoch für das Land, die niedersächsischen Landschaften / Landesverbände und Stiftungen gutachterlich tätig.

Die Motivation des MVNB für die Einführung eines Museumsgütesiegels

Die gesellschaftlichen Anforderungen an kulturelle Einrichtungen steigen, ihre Aufgaben werden komplexer. Museen in allen Bereichen zu stärken und sie gegenüber aktuellen Herausforderungen handlungsfähiger zu machen, waren für uns Ausgangsbasis und Ziel zugleich. Mit dem Museumsgütesiegel fördert der Verband die ganzheitliche Sicht auf das Museum, das geprägt von seinen Sammlungen und Akteuren stets eine individuelle und einzigartige Einrichtung darstellt - Kein Museum gleicht dem anderen.

Ein Gütesiegel muss dennoch mit seinen Maßstäben egalitär an jedes Museum herantreten. Gleichwohl erfolgt die Bewertung der gesetzten Basisanforderungen individuell und wird anhand vorhandener Ressourcen an den Möglichkeiten eines jeden teilnehmenden Museums gemessen. Die Grundlage des Museumsgütesiegels Niedersachsen / Bremen für die Bewertung der Museumsarbeit stellen die 2006 vom Deutschen Museumsbund publizierten *Standards für Museen* dar, womit die Anforderungen hoch gesetzt sind. Dies können alle Beteiligte nach zehn Jahren Anwendung der *Standards* bestätigen.

Nach zehn Jahren können die Partner in Niedersachsen und Bremen Bilanz ziehen:

Das im März 2006 gestartete *Pilotprojekt Museumsregistrierung* wurde im August 2007 mit den ersten 28 Auszeichnungen abgeschlossen. Es folgte eine Evaluation der vom Weiterbildungszentrum der UNI Oldenburg im ersten Jahr organisierten Seminare und des Registrierungsverfahrens durch externe Evaluatoren. Die drei Partner, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Museumsverband und die Niedersächsische

Sparkassenstiftung waren sich einig, die Museumsregistrierung fortzusetzen. Seitdem wird jährlich eine Teilnahmemöglichkeit angeboten.

Eckpunkte sind:

- Jährlich eine Teilnahmemöglichkeit – Laufzeit ca. 1 Jahr
- Teilnahmekosten 600,- € (enthält Seminargebühren für 6 Pflichtseminare, Beratung etc.)
- Vor-Ort-Beratung durch MVNB
- Zusätzliche Beratung durch Restaurator/in
- Ein revidierter Fragenkatalog, ergänzt um erläuternde *Basisanforderungen*
- Umfassendes Weiterbildungsangebot
- Pflichtkonzepte: Leitbild, Museumskonzept, Sammlungskonzept, Sammlungspflegekonzept, Dokumentationsplan
- Abgabe von Fragebogen mit Pflichtkonzepten und erläuternden Dokumenten
- Bewertung durch siebenköpfige externe Expertenkommission
- Schriftliche Expertise / individuelle Nachbereitung
- Die Museumsregistrierung gilt für 7 Jahre und muss dann erneuert werden
- Mögliche Voten: Registriert – vorläufig Registriert – Nicht Registriert – Kein Museum (im Sinne der *Standards für Museen*)
- Feierliche Übergabe von Urkunden und Plaketten in Hannover

Erste Zwischenbilanz nach 7 Jahren

Eine 2012 veranlasste externe Evaluation ermittelte Stärken und Schwächen des bisherigen Verfahrens und zog die umfassende Erneuerung des Verfahrens und die Umbenennung zum Museumsgütesiegel 2014 nach sich.

- Umbenennung in „Museumsgütesiegel Niedersachsen / Bremen“
- Als Dokumentation wird ein *Handbuch Museumsgütesiegel* allen Teilnehmenden an die Hand gegeben
- Der Fragebogen konzentriert sich auf Kernfragen und wird in digitaler Form bearbeitet
- Fragen zur Selbsteinschätzung
- Weiteres Pflichtkonzept: Vermittlungskonzept, optional: Forschungskonzept
- Angebot der zusätzlichen freiwilligen kollegialen Beratung
- Ausdrückliche Möglichkeit, jederzeit um ein Jahr zu verlängern
- Mögliche Voten: Museum erhält Museumsgütesiegel – Antrag wird zurückgestellt

Das Museumsgütesiegel Niedersachsen / Bremen umfasst eine angeleitete Selbstauskunft, kollegiale Fachberatung, unabhängige Expertise, gezielte Schulung sowie die externe Begutachtung und individuelle Bewertung. Optimal wirkte sich die Teilnahme dann aus, wenn das Museum das Beratungsangebot intensiv in Anspruch nahm.

Von Anfang an zogen die Museumsregistrierung und das Museumsgütesiegel das Interesse der Museumsfachwelt auf sich. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten sind im Kontext Museumsregistrierung / Museumsgütesiegel entstanden.

Teilnehmerzahlen

114 Museen haben bisher am Verfahren teilgenommen, bis 2013 wurden 69 Museen ausgezeichnet, weitere 32 Museen befristet registriert. Mit dem neuen Museumsgütesiegel wurden 2014 und 2015 weitere 32 Museen ausgezeichnet – davon 25 Museen, die erfolgreich ihre Registrierung erneuern konnten. In zehn Jahrgängen haben Vorstand und Geschäftsstelle addiert 233 Bewerbungsverfahren durchgeführt. Erwartungsgemäß nahmen zunächst in Mehrheit jene Museen teil, die in vielen musealen Kernaufgaben gut aufgestellt waren. Dennoch haben auch kleinere Museen die Teilnahme gewagt. Belohnung erfuhren sie durch große Weiterentwicklungsschritte, die nicht selten auch ihre Existenz festigen konnten.

Die Teilnahme aus der Sicht des Museums

Für das einzelne Museum verlangt die Teilnahme an der Registrierung / dem Museumsgütesiegel eine große Anstrengung, die oftmals nicht ohne Zurückstellung anderer Aufgaben zu bewältigen ist. Erkennbare Ergebnisse wurden besonders in kritischen Bereichen wie der Sammlungspflege und der Sicherheit erzielt. Nahezu die Hälfte der teilnehmenden Museen wies in ihrer ersten Bewertung Defizite insbesondere im Bereich Bewahren auf. Bei immerhin einem Drittel der teilnehmenden Museen konnten bis 2015 Fortschritte in diesem Bereich konstatiert werden. Erreicht wurden Verbesserungen in der Depotsituation, der Klimatisierung und der Klimaüberwachung. Externe Expertise gewinnt häufig erst die notwendige Anerkennung und setzt erforderliche Schritte und dazu notwendige Mittel in Bewegung.

Neben den sichtbaren Erfolgen zeigten sich die positiven Auswirkungen vielfach aber erst auf längere Sicht. Das Museumsgütesiegel verbessert die Chancen der zertifizierten Museen auf Fördergelder bei den Förderern, die die Zertifizierung als Qualitäts- und Förderkriterium anlegen. Träger sehen die Museumsarbeit erstmals von außen objektiviert und erkennen dies an. Die finanzielle Ausstattung der Häuser durch den Träger wurde gesichert oder verbessert. Personalstellen wurden verstetigt oder sogar neu geschaffen. Zertifizierte Museen nutzen das Museumsgütesiegel als Wettbewerbsvorteil.

Die Zusammenarbeit mit den Museen aus Sicht des Museumsverbandes

Auch der Museumsverband selbst, Vorstand wie Geschäftsstelle, hat seine Beratungsleistung qualifizieren können. Gemeinsam mit den Partner Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur und Niedersächsische Sparkassenstiftung haben wir uns außerdem der Expertise der unabhängigen Expertenkommission anvertraut – auch hier wurde manche Sicht objektiviert. Nicht zuletzt die externe Evaluation 2012 gab den drei Partnern Recht, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, im Detail aber auch ständig weiter zu optimieren.

Fazit

Nach zehn Jahren Museumsqualifizierung ragen die ausgezeichneten Häuser aus der Vielzahl der Museen in Niedersachsen und Bremen heraus: Sie haben bewiesen, dass sie in allen Bereichen der Museumsarbeit die Erfüllung der Museumsstandards anstreben. Nutznießer des Gütesiegels sind das Museumsteam und nicht zuletzt die Besucher/-innen. Andere Museen kommen nicht umhin, sich mit den neu gesetzten Maßstäben messen zu lassen.

Große Herausforderung bleibt die Motivation weiterer kleiner Museen, mitzumachen. Längere Teilnahmezeit, zusätzliche begleitende kollegiale Beratung sollen Barrieren abbauen. Für kleine Teams stellt die Teilnahme eine besondere Herausforderung dar. Noch sind viele kleinere Museen nicht bereit, sich darauf einzulassen, wohl auch, weil sie selbst eine Reihe Defizite wahrnehmen. Einige haben den Mut, dies mit Hilfe einer Teilnahme am Museumsgütesiegel anzugehen.

Hans Lochmann
Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V.
Prinzenstraße 21
D-30159 Hannover
T +49 (0)511 2144983
Hans.Lochmann@mvnb.de
www.mvnb.de
www.museumsguetesiegel.de

Literatur

Museumsregistrierung / Museumsgütesiegel Niedersachsen / Bremen

Behrens, Reinhard und Taenzer, Ulrike: Museumsregistrierung im Heimatmuseum Scheeßel 2013 – ein Erfahrungsbericht. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 75, Juli 2014, S. 30-32

Böning, Heinrich: Registrierung der Museen in Niedersachsen – Erfahrungsbericht aus dem Stadtmuseum Quakenbrück e.V. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 75, Juli 2014, S. 28-29

Bollmann, Beate / Schneeberg, Thomas: Pilotprojekt Museumsregistrierung Niedersachsen / Bremen. Die Weiterbildung. Oldenburg 2007

Burhenne, Verena: „Museumsregistrierung – Sicherung der Qualität oder nur Arbeit?“ Bericht über die Frühjahrstagung der Vereinigung Westfälischer Museen am 25. April 2008 im Gustav-Lübcke-Museum Hamm. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 53, Bonn/Münster 2008, Tagungsberichte, S. 396-399

Deutscher Museumsbund / ICOM-Deutschland: Standards für Museen. Kassel / Berlin 2006

Eynck, Andreas: Pilotprojekt zur Registrierung der Museen in Niedersachsen – Ein Erfahrungsbericht aus dem Emslandmuseum Lingen. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 70, Oktober 2009, S.33-41

Kilb, Sandra: Das Pilotprojekt Museumsregistrierung in Niedersachsen und Bremen – der Rückblick. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 69, April 2008, S. 34-38

Kilb, Sandra: Das Fortbildungsprogramm der Museumsregistrierung – oder: von der Lust an den Pflichtseminaren. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 71, September 2010, S. 13-16

Krueger, Thomas: Erfahrungen des Museums im Schloss Fürstenberg mit dem Verfahren zur Aufnahme in das Museumsregister. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 69, April 2008, S. 39-42

Leikam, Katja / Opitz, Annika / Sager, Theresa / Wahl, Claudia: Qualität im Museum. Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung, Nr. 44, Berlin 2008

Lochmann, Hans: Öffentliche Beratungseinrichtungen: ihre Funktion bei der Entwicklung von Standards für die Museumsarbeit. In: Brüggerhoff / Tschäpe (Hg.), Qualitätsmanagement im Museum?!, Transcript Verlag, Bielefeld, 2001, S. 157-164

Lochmann, Hans: Registrierung der Museen in Niedersachsen – Pilotprojekt des Museumsverbandes. In: Mitteilungsblatt Museumsverband Niedersachsen Bremen, Nr. 67, März 2006, S. 42-46

Lochmann, Hans: Qualitätsinitiative für die Zukunft der Museen. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes / Museumswesen in Sachsen, Heft 32, 2006, S. 42-45

Lochmann, Hans: Registrierung der Museen in Niedersachsen – Pilotprojekt des Museumsverbandes. In: Museumsnachrichten, Museumsverband Sachsen-Anhalt, 2006, S. 60-65

Lochmann, Hans: Das Pilotprojekt Museumsregistrierung in Niedersachsen und Bremen – ein Zwischenbericht. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 68, März 2007, S. 30-33

Lochmann, Hans: Pilotprojekt Qualitätssicherung an Museen in Niedersachsen und Bremen. VDR Bulletin, 2.2007, S. 13

Lochmann, Hans: Die Museumsqualifizierung in Niedersachsen und Bremen – der Ausblick. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 69, April 2008, S. 43-48

Lochmann, Hans: Basisanforderungen für Museen. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 69, April 2008, S. 61-67

Lochmann, Hans: Sammeln und Bewahren – Ein Bestandteil der Museumsregistrierung in Niedersachsen/ Bremen. In: Mitarbeit, Zeitschrift der Freunde des Museums der Arbeit, Hamburg, Nr. 15 / 2008, S. 15-17

Lochmann, Hans: Qualifizierung der Museen mit der Museumsregistrierung. In: Matthias Dreyer und Rolf Wiese (Hg.): Qualität, Güte, Wertschätzung. Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg Bd. 62, Rosengarten-Ehestorf, 2008, S. 23-32

Lochmann, Hans: Sammeln und Bewahren – Ein Bestandteil der Museumsregistrierung in Niedersachsen / Bremen. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes, H. 35 / 2008, S. 13-16

Lochmann, Hans: Museumsregistrierung Niedersachsen / Bremen – Ein möglicher Weg zur Qualifizierung der Museen. In: TOP 37, Berichte der Gesellschaft für Volkskunde in Schleswig-Holstein e.V., 19. Jg., Juni 2009, S. 37-42

Lochmann, Hans: Museumsregistrierung Niedersachsen / Bremen – Ein möglicher Weg zur Qualifizierung der Museen. In: Abschlussbericht zur Museumsanalyse in den Landkreisen Celle und Soltau-Fallingb. Wietze 2009

Lochmann, Hans: Museumsregistrierung – ein Weg zur Qualitätssteigerung der Museen. In: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Hg.): Alles Qualität ... oder was? Wege zu einem guten Museum. 15. Bayerischer Museumstag Ingolstadt. München 2010, S. 24-27

Lochmann, Hans: Zertifizierung von Museen und Nutzen für die museumspädagogische Arbeit. In: Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell, H. 89, April 2011, S. 15-17

Lochmann, Hans und Scheeder, Bettina: Standards für Museen – Kriterien für verantwortungsvolle Museumsarbeit. In: Museen zwischen Qualität und Relevanz – Denkschrift zur Lage der Museen. Institut für Museumsforschung / Deutscher Museumsbund (Hg.); Berliner Schriften zur Museumsforschung, Bd. 30, Berlin 2012, S. 209-230

Lochmann, Hans: Die Qualität der Museen im Braunschweiger Land. In: Vier Viertel Kult, Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, Braunschweig, 2. Jg. Nr. 5 Sommer 2012, S.31-33

Lochmann, Hans und Race, Anne Katrin: Die NEUE Museumsregistrierung ab 2014. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 74, August 2013, S. 44-48

Lochmann, Hans: Was zeichnet ein Museum mit Gütesiegel aus? In: museums:zeit – 50 Jahre Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover 2016, S. 44-45

Lochmann, Hans: Der Weg ist das Ziel – Mutige Schritte zur Qualitätssicherung im Museum. In: museums:zeit – 50 Jahre Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover 2016, S. 46-47

Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.: Museums-Evaluierung Mecklenburg-Vorpommern 2009, http://www.museumsverband-mv.de/fileadmin/user_upload/Evaluierung.pdf (letzte Einsichtnahme: 08.06.2016)

Oertzen, Susanna von: Abschlussbericht über das Pilotprojekt Museumsregistrierung in Niedersachsen und Bremen 2006/2007. (Redaktion: Sandra Kilb) Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover , Februar 2008

Ommen, Eilert: Symposien brechen Strukturen auf – Vorbereitung des Museums Nienburg auf die Registrierung. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 69, April 2008, S. 49-51

Prittmann, Andrea (Hrsg.: Markus Walz): Museumsarbeit abgefragt. Die Eignung der Standards für Museen als Zertifizierungsinstrument. Leipziger Impulse für die Museumspraxis, Bd. 5, Berlin 2014 www.bibspider.de

Race, Anne-Katrin: Von der Museumsregistrierung zum Museumsgütesiegel. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 75, Juli 2014, S. 33-38

Salesch, Martin / Kapke, Stephan: Professionalisierung der Museumsarbeit in der Region – Projekte des Museumsverbundes im Landkreis Celle e. V. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 69, April 2008, S. 52-60

Schormann, Sabine: Gemeinsam sind wir stark – Zum Verhältnis von Museumsverband und Stiftungen. In: Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. / Deutsches Schiffahrtsmuseum (Hg.): Wissens-Transfer. Forschung - Vermittlung – Kulturpolitik. Schnittstellen moderner Museumsarbeit. Festschrift für Hans-Walter Keweloh, Isensee, Oldenburg 2015, S. 159-168

Stöber, Martin: Per aspera ad astra – die Museumsregistrierung des Museumsverband für Niedersachsen und Bremen und ihre Evaluation. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 74, August 2013, S. 44-49

[Stratmann, Lutz] Grußwort des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur anlässlich der Feierstunde zur Registrierung der Museen, Jahrgang 2008. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Nr. 70, Oktober 2009, S.31f

www.museumsguetesiegel.de